

1636 Juli 3., Mons

MANIFEST<sup>1</sup> DES KARDINALINFANTEN [VON SPANIEN, FERDINAND VON  
ÖSTERREICH, REGENT DER SPAN. NIEDERLANDE]

*Sources de l'histoire de France VIII 260 Nr. 8482*

Über dem eigentlichen Text steht einleitend:

"Hiebj hat der herr dass Manifest so der Cardinal Enfant durch ganz franckhrich last usgan; Sicht einer darbj die Liebe der Cardinalen und befürderungen Jeder sy[n] nuzes ste[llen]<sup>2</sup> uff bedj Siten hin und Religion här; Kessy und pffannen brännendt beidt - hüete[nd?]<sup>2</sup> sich die beiden fynen Ständt".

Das Manifest selbst ist publiziert bei Aedo y Gallart/Don Fernando de Austria<sup>3</sup>

1) s. auch Zurlaubiana AH 87/182 S. 6, Zeile 12

2) Text teilweise zerstört und sinngemäss ergänzt

3) Da uns das Werk nicht vorlag bzw. nicht zugänglich war, können wir leider keine näheren Angaben machen.

Kopie, in franz. Sprache, aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtesrates **Beat II.** Zurlauben - AH 124, 138

[1629?]

A

VERZEICHNIS<sup>1</sup> "ETTLICHER SACHEN, SO DA [IN ZUSAMMENHANG MIT DER VERWALTUNGSREFORM] JNN FRYEN EMBTERN EINTWEDERS ZU VERENDEREN, ODER NÜWLICH ZUO VERORDNEN WÄRENDT ALLESS BEVORDERST, DER HOCHEN OBERKHEIT [D.H. DEN DASELBST REG. VII ORTEN - VIII ALTE ORTE AUSG. BE -], DEMNACH DEN AMBTS-LÜTHEN UND ENTLICH GMEYNEN UNDERTHANEN ZUO NUTZ UND GUOTEM [AUFGEZEICHNET VOM DORTIGEN LANDSCHREIBER, BEAT II. ZURLAUBEN]"

*Zurlaubiana AH 124/64, 67, 72, 79*

"[1.] ... wäre nunmehr woll Vonnötten den Urbar [der Freien Ämter] wider Zuo bereinigen<sup>2</sup>: dan derselb Zu lest A.<sup>o</sup> 1532<sup>3</sup>. Jm Gotshuss Murj [vom Stadtschreiber von Zug, Jakob Kolin] beschriben worden.  
[2.] Lächenschilling oder Ehrschätz taxieren."

"Dz wörtlj Mannlächchen uff begebenden erbsledigen Fahl, usslegen.

Jtem alle Lächen ledigen heissen von den versazungen undt beschwerden".

"[3.] Obwollen dann Vor etlich, Undt Zwanzig Jahren<sup>4</sup> die Embter [der Freien Ämter] Ussgenommen dess G[otteshaus] Muri Angehörige Grichts Zwingige dörffer, Murj Büntzen und Bosswyl sindt dess Umbgeldts von Hoher Oberkheit gefryet, und Ledig gsagt worden"

"N.<sup>a</sup> ist Zu erfahren Ob es von Allen [mitreg.] Orten bestetiget sye"<sup>5</sup>

"in meynung sich dessen die Underthonen Zu geniessen, Auch durchreysende Lüth destominder mit der Zehrung beschwärt werden söllendt: So hat es doch disere gestallt, dass solche befryung Jemandem Anderst Alss den würthen Zuo guotem Kombt derowegen es ein eigner, nit ein gmeyner Nutz ist. Und trinckht man gmeinlich Jn Embteren den Wyn Thürer, Alss Jn umbliggenden Ohrten. Da man das Umbgeldt gibt. Darumben dann nebendt anderen Ursachen mehr, eintweders den Embteren rathsamm wäre, dass sy selbs umb insatzung dess Umbgeldts pitten Und Anhalten sölten, Undt dass dann Jnen davon ein Theil, und der Oberkheit ein Theil erfolgen möchte.<sup>6</sup> Sy uss irem Theil Jre Jerliche umbcösten, mit dem Landtgricht, Landtjäginen oder Andere fürfallende stühren, Abrichten, könnten. So sy aber diss nit verstahn Undt an die hand Nemen Weltind. Wäre Ein Oberkheit wol befüegt und vilfältig verursacht, die überflüssige Würtshüsser hin und här Jn dörffern Abzustellen und nur gwüsse Tavernen uffzerichten und etliche Würtshüser An den Nothwendigen ohrten Und Pässen Zubefryen, und ein gebürenden Jerlichen Zins Zuehanden der Ob[rigkeit] daruff Zeschlachen. Dann wass die Vile der Würtshüsern, wunschekhen Schlüff: und Spillwinkhlen Leyder für Unheils, Verderbens und misshandlungen verursachend. Bringt mit die Tägliche Erfarnuss ..." "Umbgeldt"

"[4.] Abstellung der Khilbwinen hochnothwendig, sindt dem gemeynen Landt schadlich Jn Ansächung vil 100 gl. Unüzlich verschwembt werdendt ..." "Khilbwj."

"[5.] Den wolleren [=Wohlen] Jr schwäre straff dess fridtbruchs Abnemmen. ..." "f..."<sup>7</sup> "Fridtbruch:"

"[6.] Ein gwüsse Kriegsordnung zumachen. ess sye mit den Usszügen. benambsung der bevelchs und Ampts Lüthen Bestimmung der Lauffplätzen ... Alss Auch der Vorbereitung Undt fürsorg, Allerhand Nothwendiger munitio, Und sunderlich einer Jerlichen Stühr, oder Reyssgeldts". "Kriegs-Ordnung:" "f..."

"[7.] Ob nit Auch allenthalben und sunderlich Jn H. Landtvogts [- von 1627 bis 1629 war dies Niklaus von **Deschwanden** und von 1629 bis 1631 Peter **Trinkler** -] Zwingen, Von den Rütinen, die da Jn gmeinwerchen, oder uss Fronwälden gemacht einen gebürlichen Zinss möchte uffgschlagen werden. Auch Niemandt onerlaubt dess Landt-

- vogts derglychen uffbrächen sölle." "Rüti Zinss" "f..."
- "[8.] Jtem Jn gmeyn Keine Jnschläg, dass ist Acher Zu matten, nit gemacht werden söllendt. Ohne Vorwüssen eines Landtvogts Und der Zeendenherren." "f..." "Jnschläg: Jn Eheväden und gmeinen Zelgen."
- "[9.] Schmidten, Mülinen Würthshüser uffzerichten, Zubuwen ... jtem dass Saltzmäss Zugebruchen, diss Alles An Landtvogts bewilligung stahn sölle." "f..."
- "[10.] Gwicht, Mäss, Viertel, Massen, Ellen ... Jn Embteren verglychen desswegen bessere ordnung machen ein eignen Stimmen [gleichbedeutend für: Sinner =Fechter] uffm Landt haben." "Mäss: undt gwicht" "f..."
- "[11.] Alle die Dörffer oder Gmeinden so Jre Alte Bruch, und recht, dorffs gerechtigkeit, Und harkhommen, stäg und wäg, Wasserünss ... nit Jn verzeichnus habendt, dass selbig verschriben lassen söllendt." "Dorffsrecht beschriben"
- "[12.] Die Undervögt und geschworne [der Ämter] die übersechne Pott anderst weder bisharo beschächen Leyden söllendt Namlichen so einem erstlich by 10 lb. potten würdt, und Nachgents widerumb by 20 lb., so ist er die 10 lb. verfallen, und buosswürdig. so dan Zum driten der Taler ussgeben würdt. soll er 20 lb. buoss schuldig syn ...  
Wär auch pott nit animbt, old uber pott onerlaubt, uff recht hin fürfahrt, soll gleydet werden. Dann in Verachtung und nithaltung Oberkheitlicher Potten, verfält man sich dissmählen am allermeysten: Ursach die gnedige abstraffung der Landtvögten ..." "Übersächen Potten straff." "f..."
- "[13.] Abzügen halber durchuss ein gwüsse beschrybung machen gägen wemme die Embter Ledig, oder nit ..." "Abzüg." "f..."
- "[14.] Den ungebürenden Vorbehalt der Meyenbergern und Murern [d.h. der Amtsgenossen der Ämter Meienberg und Muri] so sy am Schwehrtag offnendt, abthun und nit gestatten. Jst Je lenger Je mehr eingeschlichen". "NB:"
- "[15.] Von Allen Lächen Lüthen so frömbd und nit Jn Embteren daheim, sye Züchendt glych ein Zwey oder mehr Jahr uff ein Lächen, Sölle ein Landtvogt ein gwüssen Jnzug oder schirmgeldt nemmen." "Jnzug von Leenlüthen" "f..."
- "[16.] Wenn man gefangne Jnbracht ist allwegen grosser costen mit überflüssigen Zehrung uff die Ob[rigkeit] gangen. Hiemit nothwendig abzustellen, Und den Jenigen so von den Undervögten bestellt werdend die gfangne Zu führen ein gwüssen Taglohn geschöpfft werden." "Umbkosten mit gefangnen"

- "[17.] *Wass aber die betrifft, so der Schulden wegen gefangen, soll auch der überflüssig costen mit der Zehrung, so bishero uff die schuldner triben worden, abgestellt syn, und billich uss dem Taler denn Allwegen die Undervögt empfachend derselbig abgrichtet werden ...*" "Vogts Lohn von der usschlagten Schuldneren wegen."
- "[18.] *Nachrichters [=Scharfrichter der Freien Ämter] Forderungen Und Löhn söllend auch Taxiert werden. Dan der Zehrung halber an den Landtägen, alzyt vil synetwegen uffgangen ...*" "Nachrichters bestallung"
- "[19.] *Zwings sach Zuo Dietwyl besser erlütheren Jndenk<sup>h</sup> der Spähnen<sup>8</sup> die sich bisswylen mit den straffen Zuo getragen ...*
- [20.] *Ess wäre Auch nit Unrechtmessig so die dry Richenseer Märcht in bessere Ordnung gebracht, und davon der Ob[rigkeit] etwas Zu nutz erschusse. Auch Meyenberg. undt Murj Jahrmärcht.*" "Jarmärcht" "f..."
- "[21.] *Jndenk<sup>h</sup> des Steinbruchs Zuo Mägenwyl ...*
- [22.] *Die Büntz[fischenz] Zuo Totigkhon [=Dottikon] höher und Anderst verlychen.  
Die [Fischenz] Zuo Wollen [=Wohlen] Auch Zuhanden Nemmen wyl sy missbrucht würdt."*"Büntz: vischentzen:" "f..."
- "[23.] *Ein Nothwendige Ordnung Anzusechen, mit dem Mäss, Viertel, Mass, gwicht, Pfundt, Ellen<sup>9</sup>, da solche Jn Embteren überal, Ja auch in einem Amt oder gar in einem Dorff Unglych sindt, und dieselbige dann Jn Jr Amtsrechte Jnschryben ...*" "f..."
- "[24.] *Inzug des hüener und habergelts wegen ergeheden costen visitieren ...*
- [25.] *Erlüterung manglets über den Umbcosten, so da ergaht über die gefangne, so man Zuo Eg[g]enwyl [- daselbst waren sowohl die Grafschaft Baden als auch die Freien Ämter zuständig -] facht, Allhie begichtiget, Und dann wann Malefisch, gen Baden überschickhen muoss. Da der Landtvogt [der Grafschaft Baden? - bis Mitte 1629 war dies Ulrich **Blattmann** und von 1629 bis 1631 Johann Melchior **Hässi** -] nit gar willig ist den costen Zugeben".* "umbcosten mit gefangnen Zuo Egenwyl"
- "[26.] *Dem Landtschrybern ein Thurn lohn schöpfen wyl er Jn abwesen der Landtvögten denselben [das heisst das Gefängnis in Bremgarten] mehrtheils versächen muoss.  
Jtem taxieren wye vil Jn Oberkeitlichen geschefften, Jn den 2 grichten und sunst furfallenden Zyten für den taglöhn Zurechnen?"* "Landtschr:" "f..."
- "[27.] *Ein gmeyner Tax der Pottenlöhn Vonnötten. Dan etliche schuldt Jn Ziecher gar unverschambt Zuo vil forderen, hingägen etliche*

schuldner vil Zuwenig Zon Zyten Zallen wellent." "Potenlöhn"  
"f..."

"[28.] Besser wäre Auch Dass die Potten und Jnziecher, zuo erspah-  
rung überflüssigen costens, wann sy die gantrecht habend. die Un-  
derpfandt nit mehr ein Anderem Zukhauffen gebend, und unützen  
wynkhauff machten, besonders strax Jn der Khilchen feyl rüeffen  
liessendt und so nach Acht Tagen sich nit erlösen, alssdann Jren  
wytteren gantrechten Nachfahren Konnendt." "kosten mit Jnzug der  
schulden." "f..."

"[29.] Ess sölte Auch Keinen einicher Gantbrieff Zuerkhendt werden  
Er habe dann umb syn Ansprach Zuvor Brieff Und Sigel fürzeleggen."  
"Gandtrecht" "f..."

"[30.] Jtem wyl die glübdt liederlich undt vilfältig übersechen wer-  
dendt undt ring geachtet, vonnöten dieselben eintweders aller-  
höchst Zustraffen oder nit Jn Jeden ringen schuldsachen dass  
glübt anzemuoten ..." "Glübdt übersächen" "f..."

"[31.] Jndenkhdess 1 Mt Korns uffm Zeenden Zuo Mosen, ist etliche  
Jahr nie geben worden." "Urbar." "f..."

"[32.] Jtem die Pot straffen. Damit der kosten ringer werde ... dz  
einzig mitel Kein uffschlag nit Zugeben: Ohne ussersten mangel und  
Noth. ..." "f..."

"[33.] Jn Versatzung, Verkhauffung der güetern, Allerhöchst Nothwen-  
dig ein gwüsse Ordnung Zesetzen

Jtem Jn theilungen. wassgestalt sy die bodenzinss Jtem die ver-  
schribne gülten Und Zins verenderen Und vertheilen, söllendt.

Namlich Je Und Allwegen eins Jedes stuckh, oder Jedere güetern Zu-  
sambt Jrer beschwerden die, darauff verschriben sindt, söllendt  
hingäben, und nit dass guot Von dem Zinss Und der schuldt, oder  
die schuldt Von den güetern und Natürlichen Underpfanden gesön-  
dert Werden. sunders Alless by ein Andern pliben. Ess sy im verk-  
hauffen, Jm Vertheilen Jm Versetzen und Jnn All Wyss und Wäg

...

Und wo die sonderung undt ... [Veränderung] der underpfanden be-  
schicht ist man befüegt Jnzuzüchen ongeacht der brieff nit uss  
oder Ewig wäre."

"Verenderung der Zinsen und underpfanden." "f..."

"[34.] Jtem Alle gschürggete Und Von den Puren selbs uffgesezte Bo-  
den Zinss umb welche Kein Urbahr, Brieff noch Sigel Von Altemharo  
fürzelegen söllent Abtödt, und ein schuldnere dem Anderen für ein  
Viertel ... [20] gl. an geldt erleggen Dardurch Ablösen." "Boden-  
zinss" "f..."

"[35.] Wan einer uss nideren Embteren [d.h. aus den Ämtern der Unte-  
ren Freien Ämter] syn Manrecht enwägzucht und sogar ussert der  
Eydtnosschafft wonhaftt syn will. Ob man Jn der lybeigenschafft

- umsunst ledig Sprächen müessen wyl dieselbigen doch allfällig sindt, oder ob Er sich abkhauffen müesse ..." "Mannrecht" "f..."
- "[36.] Die Gotshüser, Khilchen, Spittähl Zwing, Grichts, Zinss, und Lächenherren, söllendt verbunden syn alle 25 Jahr Jre Lechen, Zinss, Unndt forderungen Zubereinigen Undt Zuo ernüwern ... Dessen sindt vil bewegliche Ursachen." "Bereinigung" "f..."
- "[37.] Jtem heidegger Zwing [d.h. die Herrschaft Heidegg] manglet undermarchens.<sup>10</sup> Jtem der Castel[wald in Gelfingen]<sup>11</sup>
- [38.] By den Khilchenrechnungen Jnn Fryen Embteren<sup>12</sup>, sölte Allwegen ein Landtschryber Zuosechen und bywohnen dieselbigen in verzeichnuss nemmen. ..."
- "Ess ward Landtschr: [Hans] K n a b [der Ältere, amtierend von 1603 bis 1614, oder Hans K n a b, der Jüngere, amtierend von 1614 bis 1617] auch darzuo beruoffen von H. [Abt] von Murj [Johann Jodok S i n g i s e n - dieser hatte in verschiedenen Pfarreien der Freien Ämter die Kollatur inne -] - Jetzt aber Niemandt Jndenkht dass in den Khilchenladen oder trukhen die unterthanen Jre Brieff habendt, die die Lantvögt und Landschryber Niemals Zuo gsächen werdend."
- "Khilchen Rechnung" "f..."
- "[39.] Wann auch [der] Zwingh<sup>r</sup> Zuo heydegg [d.h. der Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg, Heinrich **Fleckenstein**] geldt usslycht Jn sinem Zwing ist nit billich, dass er Jn selbs schrybe Und sigle. sunders Wass Jnn Antrifft durch ein Landtschrybern geschriben Und den H. Landtvogt besiglet werde.<sup>13</sup>
- Dessglychen hats Gotshuss Murj gebrucht, und der Landtschr. sich mit dem Schryber desshalber Jederzyt verglychen Können ...
- Jtem so nimbt der Zwingh. Zuo heidegg vil mehr Sigel und schrybergeldt, Alss Landtvogt und Landtschryber ..." "Nidere Grichtsherren mit schryben und siglen:" "f..."
- "[40.] Jtem Sölte Kein verschrybung mehr gmacht werden ess syendt dann Zuvor die Underpfandt Vor gricht gewürdiget Allenthalben Jn Fryen Embteren<sup>14</sup>". "vor gricht underpfandt würdigen."
- "[41.] [Der neue] hilffigkher [Gerichts]herr [Johann Melchior **Lussi** - dieser erwarb die Herrschaft 1629 -] solte billich einem landtvogt Auch gebürenden respect erzeigen und Ein recognition Zeichen erwysen ...
- [42.] Jtem soltendt auch Alle Vogt Rechnungen, so Jn H. Landtvogts Zwing sindt. Jerlich Vor einem Landschryber [in] bysyn eines Undervogts oder geschwornen Manns, gegeben Und Ordenlich Verschriben werden." "Vogt Rechnungen der [Waisen-]Khinden."
- "[43.] Dass Schürggen und uffeinanderen richten der schulden, oder einanderen versprächen Zu verstahn, Soll Abgestellt werden dan

mehrtheils Kombt es uff den Armen, Und Unvermögenlichen; der dann weder costen noch buoss Zuo geben hatt. Jn Zwüschenndt die Rychen sich dessen arglistig ledigen und den Armeren uberreden Können".  
"versprächen einanderen Zuverstahn."

"[44.] Jm Amt Meyenberg manglete es wohl Jn Jedem der fürnembsten dörffern etliche Statthalter der Undervögten, [- damals waren Hans **Bucher** und Peter **Villiger** Untervögte daselbst -] dan unmöglich dass ein Undervogt Jm gantzen Amt ein gnuogsames Uffsechen haben Könne ... Würdt gar wenig gleydet.<sup>15</sup>" "Statthalteryen."

"[45.] Man sölte auch Jerlich uff gwüsse Benante Underschiedenliche Zyt Gricht halten, und nit nur nach der Willkhur der Richter, uff deren glägenheit bisswylen mancher mit schaden Lang beyten muoss.  
Monatlich uffs wenigist solten die Richter Zusammenkhommen."  
"f..." "Gricht"

"[46.] Jndench dz ein Landtvogt usserhalb dem herpst und Meyengricht, undt der Fassnacht nit sölle Jm land syn, er werde dan von underthanen beruofft, oder wegen der gfangnen erfordert ...".  
"Landtvogt"

"[47.] Jn Zyt der Erndt werdendt Vil mahls gar Unryffe Frücht Abgschnitten, Wyl ein Jeder synes willens Zuo schnyden Anfacht Und Kein satzung darwider ist. so Könnten, Und söltend Zevor die geschworne Jedes dorffs, uff Jre Zelgen gahn und die beschaffenheit sächen, und den Tag oder Zyt erkennen Wan man schnyden sölle, Darwider so Jemand Handlete, Vom Landtvogt abgestrafft werden."  
"Ernd Zyt wan man schnyden sölle: ..."

"[48.] Hochnothwendig ist es Auch in den Amtsrechten über den Ufffahls Articul ein erlütherung Zuo thun, und der Puncten so Jn Jeden verschribungen begriffen ist (.namblichen dz uff abgang der Underpfanden Alssdann ligents und Vahrendts angriffen.) besser erklärt werde.  
Und dass mit Namen Jnhabere der Brieffen by Jren underpfanden und Bürgen einfaltig verplibend, Übriges guot den Lauffenden schulden Zeigt Werde. so dann etwas Überigs, alssdann Je die Elteren Brieff die besten Recht widerumb darzuohäten."  
"uffaals erlüterung" "f..."

"[49.] Jtem Alle straffbahre sachen Jnn glycher mass durchuss Jn Fryen Embtern straffen ..." "glychheit Jn straffen"

"[50.] Wan man Gricht halten will sölle Sommers Zyt uffs lengst Umb 9. und winters Zyt umb 10 Uhren Angahn by einer gwüssen buoss. Dass grichtgeldt die Richter theilen, und nit verbunden syn die Malzyt Zuothun." "Gricht:" "f..."

"[51.] Dass Gricht Zuo wolischwyl [=Wohlenschwil]<sup>16</sup> so dem huss

- [=Oberamt] Königsfelden Zuhört soll anderst angestellt werden, dan sy bisharo wan nur umb 30 gl. rechtens mangelbahr, müessen die frömbden Richter Jm Eigenamt [das zum Oberamt Königsfelden gehörte] uffhin bscheiden und grösseren costen Lyden. Da doch sy auch ehrenlüth Jm dorff hätend, so Zun Richtern Könten ernambset Und gebrucht Dardurch mancher An synen Rechten desto mehr gefürdert werden." "Gricht Zuo Wollischwyl" "f..."
- "[52.] Der Zehenden Zuo Alligkhen [=Alikon] gägen dess Gotshuses Engelberg Zeenden - manglet Unterschidens, und gwüsser Marchen. Auch Andere Jm Amt Meyenberg liggende Zeenden bereinigens." "Urbar."
- "[53.] Jn den Zwingen [=Herrschaften] geschicht es offt dass die dörffer und Zwingherren [=Gerichtsherren] mehr Jnzug forderendt als Von Alterharo brucht worden ohne erlaubtnuss eines Landtvogts welches nit recht. Jn Ansehung Ein Landtvogt die Mannschafft alenthalben Zugehört.  
N.<sup>a</sup> Zu Eg[g]enwyl mure [=Muri] uffsätz mit furwand an die Khilchen Zustüren ..."  
"Jnzug:" "f..."
- "[54.] Wann Von Ambts Lüthen Jn Nideren Embtern [d.h. in den Ämtern der Unteren Freien Ämter] ein unparthysch Gricht begärt würdt söl- lendt sy Richter uss den Undern Embtern ernambsen.  
Dessglychen die Obern [d.h. aus den Ämtern der Oberen Freien Ämter], Richter uss Oberen dan hardurch eben dass parthysch Wäsen uffgehebt wurde, Wye Jchs offt undt vil erfahren. ..."  
"Gricht" "f..."
- "[55.] Bet[t]wyler hooffs rechtsamj üeben wye Jre Brieff wysendt."  
"Betwyl"
- "[56.] Jndenkhegglinger [=Hägglingen] hooffs beschwerden" "hegglingen"
- "[57.] Jndenkhe dess Steinbruchs Zuo Mägenwyl<sup>17</sup> ob er nit einer Oberkheit meher Alss der Puren [=Dorfgenossen] Zuo Zeeignen?" "Steinbruch"
- "[58.] Jtem Butigkher [=Büttikon] Kalchsteinacher.
- [59.] Jtem wan Nüwe uffbrüch in gmein Werchen, Old Fronwälden geschächendt Zu er Lütheren wemme der Zeenden gehöre auch ob er nit der Hohen Oberkheit ein Zinss davon gevolgen sölle? ..." "Rütj Zinss"
- "[60.] Abzügen wegen manglets erlütherung es begibt sich dass uss den Underen Embtern [d.h. den Ämtern der Unteren Freien Ämter] oder [den Ämtern?] Bosswyl, Büntzen. quot Jns Lucerner pieth Kombt. so vermeinend sy den ledig Ze syn; allwyl auch Von Jnen etwan quot

Jns Ambt Meyenberg, hitzkhilch, zogen worden davon nüt geforderet ... Selbigs Embter Aber Zwahr wegen nacher Nachpurschafft gägen ein Andern Jederwylen Ledig gsyn dessen aber die Anderen Embter nüt Zu entgelten noch Zugenissen ...

Gegen Zürichpieth, Brengarten, Graffschafft Baden, sind die Abzüg Jederweylen genommen worden. Undt gägen der Graffschafft Lentzburg die Fry Embter ledig: so vil mier Jn wüssen sunsten verschrybens nüt, darumb gefunden ..."

"Abzüg:" "f..."

"[61.] Jndenckh dess Cappituls [- gemeint ist v.a. das Dekanat Mel-lingen, zu dem ein Grossteil der Pfarreien in den Freien Ämtern gehörte -] praetentionen dass die Underthonen Jre verantwortung vor Jnen thun söllten, wann sy von einem Priester Anclagt Werdend ... Erlütherung thun". "Cappitel"

"[62.] Cantzlytax. endern ...

[63.] Hartzeren wegen Auch bessers uffsachen haben ...".

1) s. Zurlaubiana AH 124/64 Anm. 1

2) Das Urbar wurde aber erst 1651 erneuert, s. SSRQ II/8, 530 Nr. 173.

3) s. ebenda 144 Nr. 52

4) Am Rand setzte Zurlauben "A.º 1607" hin: Damals wurden die Freien Ämter tatsächlich von der Abgabe des Umgelds befreit, s. ebenda 335 Nr. 127.

5) Aufgrund der Quellenangabe unter Anm. 4 muss angenommen werden, dass alle reg. Orte dieser Befreiung zustimmten.

6) s. dazu ebenda auch 441 Nr. 155 b spez. 447 Pt. 11

7) s. Zurlaubiana AH 124/64 Anm. 2

8) s. ebenda AH 124/64 Pt. 10

9) s. Pt. 10

10) s. ebenda AH 124/67 Pt. 7

11) s. ebenda AH 122/58

12) s. ebenda AH 124/67 Pt. 23

13) s. ebenda Pt. 9

14) s. ebenda AH 124/64 Pt. 17

15) s. ebenda Pt. 27

16) s. ebenda AH 124/67 Pt. 1

17) s. Pt. 21

---

Glossen ebenfalls von Beat II. Zurlauben

AH 124, 139-146 - Blatt 139<sup>v</sup> leer

## 71

1637 Juni 28., Sarnen

A

SCHREIBEN VOM LANDWEIBEL [VON OBWALDEN], NIKLAUS VON DESCHWANDEN, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uff heit dato. Jst [der] under vogt [des Amtes Hitzkirch] Hanss in Eichen [=Ineichen] mit hanss Pettren [=Peter] von gelffigen [konkret: von Klotensberg in der Gem. Gelfingen], für Min herren [Landammann und Landrat von Obwalden] khert. Undt einen bystandt wyder den H. [Heinrich] Fleckenstein [=Fleckenstein, Gerichtsherr der